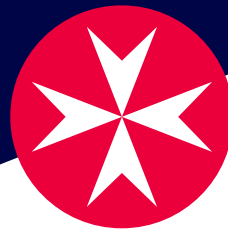




JOHANNITER



Leistungsbeschreibung Verselbstständigungswohngruppe Jugendhilfeeinrichtung Engelskirchen

Stand: 1.3.2026

Aus Liebe zum Leben

Inhalt

A.	Einleitung/Ausgangssituation	3
I.	Präambel	3
II.	Leitbild	3
B.	Rahmenbedingungen der Verselbständigungswohngruppe	4
I.	Rechtsgrundlage	4
II.	Kontaktdaten	4
III.	Kurzbeschreibung des Leistungsangebotes	4
IV.	Zielgruppe	5
V.	Aufnahmevoraussetzungen/Ausschlusskriterien	5
VI.	Zielsetzung der Hilfe	6
VII.	Übersicht der Rahmenbedingungen	6
C.	Leistungen	7
I.	Grundbetreuung	7
II.	Leistungsprofil	7
III.	Qualitätssicherung	13
IV.	Qualitätsmerkmale	13
V.	Kinderschutz	14
VI.	Datenschutz	14

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung von Jugendlichen & jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren verzichtet. Wir verwenden den Begriff Jugendliche und beziehen junge Erwachsene hier mit ein.

Hinweis:

Im Folgenden wird der Begriff „Eltern“ als Oberbegriff für alle Sorgeberechtigten verwendet.

A. Einleitung/Ausgangssituation

I. Präambel

Die Gewährleistung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen ist gemäß SGB VIII originäre Aufgabe der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Abstimmung mit Angeboten von freien Trägern. Die Johanniter als ein freier Träger engagieren sich in vielfältiger Weise in gemeinnützigen Bereichen.

Als große Hilfsorganisation wollen wir unseren Beitrag zur Bewältigung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe leisten und Unterbringungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche anbieten, die bei uns Obhut suchen. Bei der Arbeit orientieren wir uns an der Würde der uns anvertrauten Menschen und bietet diesen einen Ort, an welchem sie Schutz, Halt und Orientierung, aber auch Struktur, Anleitung und Unterstützung erfahren.

Ausgehend von zahlreichen belastenden Vorerfahrungen stehen Hilfesuchende vor vielen Herausforderungen wie Zurechtfinden in ungewohnter fremder Umgebung, Verarbeitung der räumlichen Trennung von Familie, Erlernen von Handlungskompetenz sowie Bewältigung von traumatischen Erlebnissen.

Wir beziehen alle uns anvertrauten Menschen entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Ressourcen sowie deren persönliches Umfeld aktiv und partizipativ ins Alltags- und Arbeitsgeschehen mit ein, fördern und stärken vorhandene Selbsthilfepotentiale und versuchen, auftretende oder bestehende Probleme gemeinsam in konstruktiver Weise zeitnah zu lösen, mit dem Ziel, dass die Jugendlichen an einem gesellschaftlichen Leben teilhaben und ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen können.

Wir legen in unserer täglichen Arbeit nicht nur großen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit- und untereinander, sondern auch auf einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Natur und deren Ressourcen.

Wir verstehen uns als lernende Organisation, die äußerst flexibel auf Änderungen und Bedarfe in der Gesellschaft reagiert und die ihr Wissen und ihren Erfahrungsbereich im engen Austausch mit anderen Institutionen und Disziplinen nicht nur teilt, sondern hierüber auch erweitert.

II. Leitbild

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern, Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen, gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.

B. Rahmenbedingungen der Verselbständigungswohngruppe

I. Rechtsgrundlage

Die rechtliche Grundlage dieses Leistungsangebotes stellen in erster Linie die Paragraphen §27; §34 und §41 SGB VIII dar.

Nach §34 SGB VIII sollen Kinder und Jugendliche stationär, d.h. in einer Einrichtung oder in einer sonstigen betreuten Wohnform Tag und Nacht in ihrer Entwicklung, dem Alter entsprechend, durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten gefördert und entweder auf ihre Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden.

Darüber hinaus erhalten nach §41 junge Volljährige geeignete und notwendige Hilfe, wenn und solange ihre Persönlichkeitsentwicklung selbstbestimmt, eigenverantwortliche und selbständige Lebensführung nicht gewährleistet ist.

II. Kontaktdaten

Adresse

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Jugendhilfe Engelskirchen
Zeithstrasse 20
51766 Engelskirchen

Ansprechpartner: Alexandra Hoinkis-Weber
Telefon: 02263 80230
Mobil: +49 173 1642444
E-Mail: jugendhilfe.engelskirchen@johanniter.de

Träger

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein.-/Oberberg
Ohlerhammer 14
51674 Wiehl
02262/76267-0
Info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-oberberg

Ansprechpartner: Ilinka Fonti
Telefon: +49 22627626-736
Mobil: +49 173 1763967
E-Mail: fbi-ausbildung-jugend.rhein-oberberg@johanniter.de

III. Kurzbeschreibung des Leistungsangebotes

Für ein eigenverantwortliches Leben benötigen junge Menschen vor allem Vertrauen in sich selbst, eine schulische oder berufliche Ausbildung und die Fähigkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Viele Jugendliche kommen jedoch aus einer problematischen Lebenssituation und müssen auf ihrem Weg in Richtung Selbstständigkeit noch gezielt unterstützt werden.

Die Verselbständigungswohngruppe bietet diesen Jugendlichen die Chance, ihren Alltag mit Hilfe sozialpädagogischer Unterstützung eigenständig zu gestalten.

Aufgenommen in die Verselbständigungswohngruppe werden Jugendliche bzw. junge Erwachsene ab einem Alter von 16 Jahren, die motiviert sind, gemeinsam mit den Pädagogen an einer angemessenen Lebensperspektive für sich sowie an einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung zu arbeiten.

Die Hilfe ist hierbei äußerst flexibel und bedarfs- sowie ressourcen- und sozialraumorientiert ausgerichtet und bezieht, wenn möglich, immer auch das familiäre und/oder soziale Umfeld des Jugendlichen in den Hilfeprozess mit ein.

Die Verselbständigungswohngruppe bietet Platz für insgesamt vier Jugendliche und befindet sich in Engelskirchen – Kaltenbach.

IV. Zielgruppe

Unser Angebot des betreuten Wohnens in der Verselbständigungswohngruppe richtet sich sowohl am männliche als auch an weibliche Jugendliche und junge Volljährige ab 16 Jahren,

- die zuvor in einer Regel-Wohngruppe gelebt haben und nun die herkömmlichen Gruppenangebote nicht mehr passend erscheinen und/oder deren Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen einer stationären Regel-Wohngruppe nicht mehr ausreichend gefördert werden können
- die aufgrund verschiedener Schwierigkeiten in der Herkunftsfamilie nicht leben können
- die aus der Obdachlosigkeit kommen oder in drohende Obdachlosigkeit geraten würden
- die keine engmaschige stationäre Betreuung mehr benötigen, jedoch noch zu unselbständig sind, um allein und eigenverantwortlich leben zu können
- die Anleitung und Hilfestellung im Verselbständigungsprozess und lebenspraktischen Fragen benötigen
- die emotional und sozial noch nicht gefestigt genug sind für die Verantwortung, die das Leben in einer eigenen Wohnung mit sich bringt
- die Unterstützung bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bzw. Hilfestellung bei ihrer beruflichen und/oder sozialen Integration bedürfen
- die ihre Perspektive im Schul- oder Ausbildungsbereich festigen und/oder ausbauen möchten

Zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Selbständigkeit, um den Alltag bewältigen zu können, wird die Hilfe- und Unterstützungsleistung individuell auf jeden einzelnen Jugendlichen abgestimmt. Wir bieten pädagogische Arrangements, die kurz-, mittel- bis langfristig die Selbstständigkeit des Jugendlichen fördern und ausbauen und ihm ein stabiles soziales Umfeld bieten.

Mit dem Angebot, für die Übergangsweise in unserer Einrichtung lebenden Jugendlichen, möchten wir junge Menschen ansprechen, die einen Lebensort und eine bedarfsgerechte Betreuung benötigen. Sie können mit Unterstützung durch die pädagogischen Fachkräfte entsprechend der individuellen Möglichkeiten, den Übergang in die Selbstständigkeit planen, vorbereiten und etwaige fehlende Kompetenzen dazu erlernen.

Ein sozialpädagogisch betreutes Wohnen wird in der Regel notwendig; wenn für junge Menschen die Bindungs-, Identifizierungs- und Integrationsmöglichkeiten der Familie und des sozialen Umfeldes nicht ausreichen, und die stützenden Funktionen durch pädagogische Hilfeformen nicht ausreichend gestärkt werden können.

Die Hilfe wird nach §41 bis zur Vollendung des 21. Lebensjahr gewährt, kann aber in begründeten Einzelfällen für einen begrenzten Zeitraum darüber hinaus fortgeführt werden.

V. Aufnahmevoraussetzungen/Ausschlusskriterien

Vor der Aufnahme ist zu prüfen, inwieweit der Jugendliche mit seiner bisherigen Biographie und seinen Erfahrungen in das bereits bestehende Gruppengefüge passt.

Daneben gelten folgende Aufnahmevoraussetzungen:

- Freiwilligkeit
- Motivation seitens des Jugendlichen am Entwicklungsprozess mitzuwirken und auf das Gelingen der Maßnahme hinzuarbeiten
- Zusage des zuständigen Leistungsträgers für die Kostenübernahme

Die Verselbständigungswohngruppe ist nicht geeignet für Jugendliche, wenn folgende Indikatoren (Ausschlusskriterien) vorliegen:

- Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und Drogen
- Selbst- oder fremdgefährdendes Verhalten v.a. im Hinblick auf körperliche und sexuelle Übergriffe
- akute psychische Erkrankungen, die für eine stationäre psychiatrische Behandlung oder für eine geschlossene Unterbringung sprechen
- Schwere körperliche oder geistige Behinderung

VI. Zielsetzung der Hilfe

- Verselbstständigung
- Nachhaltige Reduzierung der dauerhaften Hilfen
- Eigenverantwortliches Leben und Handeln
- Erkennen von eigenen Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen
- Erlernen und Einüben von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Verantwortlicher Umgang mit Geld
- Förderung und Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung
- Bewältigung persönlicher Krisen
- Förderung von Beziehungen und Beziehungsfähigkeit
- Verbesserung der Beziehung zur Herkunftsfamilie / Ablösung vom Elternhaus
- Schulische und berufliche Integration
- Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive
- Aktive Freizeitgestaltung

VII. Übersicht der Rahmenbedingungen

Plätze insgesamt	4 Plätze
Betreuungsintensität	1,49 Vollzeitstellen
Pädagogische Fachkräfte	Betreuungsverhältnis 1:2,68
Tagesentgelt pro Platz	194,99 €
Gruppenform	Geschlechtsgemischt ab 16 Jahre
Vollstationäre Unterbringung	24h Erreichbarkeit an 365 Tagen 6h werktäglich pädagogische Betreuung
Gebäude / Grundstück	Wohneinheit im Dachgeschoss in einem freistehenden Haus über 3 Etagen Wohnfläche 155qm Grundstück 3800qm Einzelzimmer Gemeinschaftsräume: (Küche, Wohnzimmer, Esszimmer, Bäder) Büro/Besprechungszimmer Vorrats- und Abstellraum Keller Terrasse mit Grillecke Kegelbahn (Projektbezogen)
Infrastruktur	ÖPNV Haltestelle direkt vor der Tür

C. Leistungen

I. Grundbetreuung

Die Grundbetreuung umfasst eine 24 Stunden Erreichbarkeit an 365 Tagen im Jahr und eine Anwesenheit der Pädagogen von durchschnittlich 6 Stunden täglich. In der Regel ist in den ersten Monaten ein höherer kontinuierlicher Betreuungsaufwand nötig. Das Konzept ermöglicht, die Häufigkeit und Intensität der pädagogischen Betreuung dem aktuellen Bedarf des jungen Menschen und den Erfordernissen des Hilfeplans anzupassen.

Um die Jugendlichen bestmöglich auf ein eigenverantwortliches Leben und Handeln vorzubereiten, begegnen die pädagogischen Fachkräfte ihnen mittels einer wertschätzenden Grundhaltung, hoher Fachlichkeit, Ermutigung zur und Förderung der Selbständigkeit, Förderung und Forderung der Eigenverantwortung sowie dem Einüben lebenspraktischer Fähigkeiten.

Dabei zielt die Maßnahme insbesondere auf:

- Hilfestellung bei der sozialen Integration
- Hilfestellung bei der beruflichen Integration
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

II. Leistungsprofil

Leistung	Maßnahme	Mittel	Umfang
Aufnahmeverfahren	Koordiniertes und strukturiertes Anfragen und Aufnahmeverfahren	• Anforderung/Prüfung der Unterlagen • Vorgespräche mit den Jugendämtern • Vorstellungsgespräch mit allen Beteiligten in der Einrichtung • Abwägung/Feststellung geeignete Unterbringung und Hilfemaßnahme • Abwägung/Feststellung ob passend in aktuelle Gruppenkonstellation • Erste Falleinschätzung, schriftliche Darstellung des Aufnahmehintergrundes • Einschätzung der psychosozialen Situation des Jugendlichen • Festschreibung der Unterbringung in der Hilfeplanung • Formulierung der Zielsetzung • Dokumentation • Festlegung des weiteren Verlaufs • Anforderung von Kostenzusagen durch die Jugendämter	Zu jeder Anfrage
Hilfeplanung	Koordiniertes und strukturiertes Hilfeplanverfahren	• Regelmäßige Hilfeplangespräche entsprechend der gesetzlichen Regelung • Vorbereitung der Hilfeplangespräche mit den Jugendlichen/ggf. Eltern • Berichtserstellung über die Entwicklung des Berichtszeitraumes • Überprüfung der vereinbarten Ziele	Alle 6 Monate
		• Zusammenarbeit mit dem Jugendamt • Zusammenarbeit mit allen am Hilfeprozess Beteiligten	Fortlaufend

Leistungen	Maßnahme	Mittel	Umfang
Erziehungsplanung Entwicklungsdiagnostik, Fallbesprechung, organisatorische Besprechung	Erstellung Erziehungsplanung	• Zusammentragen der Informationen anhand regelmäßig stattfindender Gespräche mit den Eltern/Sorgeberechtigten und allen am Prozess beteiligten Personen	Fortlaufend
		• Organisatorische Teambesprechung zu jedem Jugendlichen und dem Gruppenalltag • Zuweisung von Aufgaben an die Teammitglieder • Abstimmung aller Gruppen und Jugendlichen bezogenen Abläufe/Vereinbarungen • Planungsgremium	Wöchentlich Team
		• Fallvorstellung zu jedem Jugendlichen • Vorbereitung der Fallbesprechung mit grafischer Darstellung	Alle 8 Wochen
		• Erstellung und Überprüfung Erziehungsplanung • Festlegung der pädagogischen Maßnahmen auf dem Hintergrund der Hilfeplanung	Fortlaufend
Sozial- pädagogische Grundleistungen	Gestaltung der Aufnahmesituation	• Einführung in die Räumlichkeiten • Bekannt machen mit den anderen Jugendlichen sowie den Pädagogen • Individuelle Gespräche • Erste Absprachen mit dem ASD • Absprachen und Organisation des Transports zu Schulen/Ausbildungsstellen	In den ersten Wochen
	Versorgung und Betreuung	• Garantie des Schutzauftrages • Persönliche Ansprache durch die pädagogischen Mitarbeitenden im Tagesverlauf • Begleitung, Beobachtung und erzieherische Anleitung im Tagesverlauf • Unterstützung der persönlichen Ressourcen zur Verstärkung positiver Verhaltensweisen • Bestärken und Ermutigen im Erlernen neuer Verhaltensweisen • Beobachtungen in Verbindungen mit Interventionen im gruppendynamischen Prozess • Sicherstellung von medizinischen Kontrollen • Ggf. Begleitung von Terminen mit Ärzten und Therapeuten	Fortlaufend

Leistungen	Maßnahme	Mittel	Umfang
Sozialpädagogische Grundleistungen	Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten	• Anleitung zur gesunden Lebensführung, bezogen auf Gesundheitsfürsorge- und Kontrolle, Ernährung, Hygiene und Sport • Hilfestellung bei der Gestaltung des Wohnbereichs • Unterstützung im Bereich Finanzen, dem Umgang mit Geld, Auseinandersetzung mit finanziellen Verbindlichkeiten, Verträgen und ggf. Schuldnerberatung • Hilfestellung bei der Schaffung einer angemessenen und eigenständigen Tagesstruktur • Hilfestellung bei der Gestaltung einer Privatsphäre • Hilfestellung bei der Nutzung öffentlicher Einrichtungen und Verkehrsmittel	Fortlaufend
	Schulische/berufliche Förderung	• Hilfestellung bei der Entwicklung von schulischen und beruflichen Perspektiven • Unterstützungsangebote zur Erreichung des Schul- bzw. des Berufsabschlusses sowie die Bereitstellung individueller Lernhilfen • Förderung der Arbeitsmotivation und Arbeitsfähigkeit	Fortlaufend
		• Unterstützung bei der Berufsorientierung und der Arbeitsplatzsuche • Hilfe bei der Kooperation mit Arbeitsagentur, Ausbildungsbetrieben und sonstigen Fachdiensten • Bewerbungstraining • Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsunternehmen	Bei Bedarf
	Sicherstellung von Gesundheitsvorsorge, Körper- und Krankenpflege	• Anleitung und Förderung der Körperhygiene • Unterstützung in der Wahrnehmung ärztlicher Termine/Vorsorge	Fortlaufend
		• Pflege bei Erkrankung • Umsetzung von Maßnahmen bei akuten Erkrankungen und bei gesundheitlichen Auffälligkeiten • Dokumentation besonderer Erkrankungen	Bei Bedarf

Leistungen	Maßnahme	Mittel	Umfang
Sozialpädagogische Grundleistungen	Förderung der Persönlichkeits- entwicklung	• Entwicklungsgemäße persönliche Ansprache • Aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen • Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten durch gezielte Projekte, Gespräche und Aktivitäten • Training von Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit • Erlernen des Umgangs und der Auseinandersetzung mit persönlichen Krisen • Das Verstehen und setzen von Prioritäten • Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein im Hinblick auf die Übernahme von Selbstverantwortung • Stärkung eines positiven Selbstkonzeptes • Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit • Förderung der Frustrationstoleranz und Entwicklung eigener Konfliktlösungsstrategien • Förderung bei der Ausbildung von persönlichen Interessen, Zielsetzungen und Einstellungen	Fortlaufend
		• Hilfe und Unterstützung bei der Bearbeitung von Trennungs- und Verlusterfahrungen und Aufarbeitung von bisherigen Erfahrungen und Problemen	Bei Bedarf
	Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive	• Erarbeitung von persönlichen Wünschen, Zielen und deren Realisierungsmöglichkeiten	Fortlaufend
	Soziale Integration	• Förderung sozialer Kompetenzen • Vermittlung und Einübung von gesellschaftlichen Regeln, Normen, Wertesystem • Förderung beim Erlernen eines adäquaten Umgangs mit dem sozialen Umfeld (Nachbarschaft, Freunde etc.)	Fortlaufend
	Soziale Integration Soziale Integration	• Hilfestellung beim Knüpfen sozialer Kontakte und Beziehungen (insbes. an „externe“ Peergroups) • Förderung von Lösungsstrategien bei Problemen und Konflikten	Fortlaufend
		• Hilfestellung bei Behördengängen • Hilfestellung bei der Nutzung von Freizeitangeboten in Vereinen	Bei Bedarf

Leistungen	Maßnahme	Mittel	Umfang
Partizipation	Aktive Einbindung und Teilhabe	• Abstimmung des Regelwerks • Abstimmung der Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten	Bei Aufnahme
		• Erlernen eines wertschätzenden und demokratischen Umgangs miteinander • Aufklärung über Rechte und Pflichten • Berücksichtigung kultureller Besonderheiten • Information über Beschwerdemöglichkeiten	Fortlaufend
		• Gruppengespräche	Regelmäßig
Eltern- und Biographiearbeit	Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie/ Sorgeberechtigten	• Regelmäßiger Austausch mit den Sorgeberechtigten unter Abstimmung mit dem Jugendlichen • Wertschätzende Grundhaltung • Aktive Teilhabe und Partizipation am Hilfeprozess	Fortlaufend
		• Biographiearbeit	Bei Bedarf
Krisenintervention	In akuten Krisen	• Initiierung deeskalierender Maßnahmen	Täglich
		• Regelmäßiger Austausch aller am Hilfeprozess beteiligten Personen • Austausch mit Schulen und Betrieben • Umfassendes und kompetentes Beratungsangebot • Klare Richtlinien entsprechend unserem QM-System	Fortlaufend
		• Einschaltung der pädagogischen Leitung • Information an den ASD • Information an die Sorgeberechtigten • Einschaltung Polizei/Rettungsdienst • Begleitung/Unterstützung bei einem eventuellen Aufenthalt in der KJP	Im Bedarfsfall
	Auswertung der Krisensituation	• Dokumentation der Ereignisse • Reflektion der Kommunikations- und Verhaltensstrategien	Kontinuierlich
Beendigung der Hilfemaßnahme	Geplante Überleitung in eine eigene Wohnung	• Vorbereitung und Unterstützung des Ablöseprozesses • Unterstützung bei Anliegen rund um Wohnungssuche, Umzug und den damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortungen • Strukturierte Überleitung in das zukünftige Lebensumfeld • Kennenlernen des neuen Lebensumfeldes	Festgelegter Zeitraum durch die Hilfeplanung
		• Evaluation des Hilfeverlaufs	Nach Beendigung
	Bei ungeplanter Beendigung	• Dokumentation • Evaluation des Hilfeverlaufs	Nach Beendigung

Leistungen	Aufgaben	Mittel	Umfang
Einrichtungs- leitung	Interne Steuerung und Koordination	• Gesamtverantwortung für die Jugendhilfeeinrichtung Engelskirchen • Personalführung und -steuerung • Dienst und Fachaufsicht • Organisation und Management der Einrichtung • Leistungs- und Qualitätsentwicklung • Vertretung und Ansprechpartner nach Außen • Steuerung der Aufnahmen und Beendigungen • Implementierung fachlicher Vorgaben • Mitwirkung an der Hilfeplanung • Konzeptentwicklung & -fortschreibung • Psychosoziale Beratung und Betreuung • Teilnahme an Teamsitzungen • Gesamtverantwortung der Finanzbuchhaltung	Fortlaufend
	Team- und Fallberatung	• Pädagogische Beratung • Intensive Fallbegleitung und Überprüfung der Fallabläufe • Beratung in Fragen der Elternarbeit • Mitwirkung bei der Erstellung der Erziehungsplanungen	Fortlaufend
		• Gestaltung von Teamtagen und Teamentwicklungsprozessen	Regelmäßig
	Qualitätssicherung	• Umsetzung und Sicherung des Qualitätsmanagements • Verantwortung für die Einhaltung pädagogischer Standards • Sicherung der Evaluation • Controlling der Absprachen zur Hilfeplanverfahren und Verweildauer • Statistische Erfassung der Belegung	Kontinuierlich
		• Ansprechpartner für Beschwerden von ASD/Familien/Kindern	Bei Bedarf
Klienten bezogene Verwaltungs- leistung	Außenvertretung	• Abstimmung mit dem ASD • Vernetzung mit allen Hilfebeteiligten • Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie • Teilnahme an Arbeitskreisen/Qualitätszirkeln • Teilnahme an Hilfeplan-, Krisen-, und Fachgesprächen	Kontinuierlich
	Dokumentation	• Tagesdokumentation • Protokollierung Gespräche (HPG, Schule, Betriebe, Eltern etc.) • Erstellung des Sachstandberichtes zum HPG • Vollständige und strukturierte Aktenführung	Fortlaufend

Leistungen	Aufgaben	Mittel	Umfang
Klienten bezogene Leistung	Dokumentation	• Schriftliche Festhaltung pädagogischer Entwicklung, besonderen Ereignissen, vereinbarten Absprachen, Organisatorische Abläufe und Gesundheitsverläufen	Fortlaufend
		• Erstellung von Abschlussberichten	Bei Bedarf
	Schriftverkehr	• Organisation von Ausweisen, Reisedokumenten und sonstigen Unterlagen	Bei Bedarf
Hauswirtschaftliche Leistungen	Hygiene	• Unterstützung und Anleitung bei der Reinigung von Wohn und Funktionsräumen	Täglich
		• Grundreinigung	1x im Monat
	Instandhaltung	• Grundstücks/Gartenpflege • Reparaturen Mobiliar/Gebäude	Bei Bedarf

III. Qualitätssicherung

Qualitätsmanagementsystem ConSense:

- Verbindliche Festlegung pädagogischer und verfahrenstechnischer Prozesse
- Qualitätsstandards, Leitbild, Leistungsangebot, Ablauforganisation und Konferenzstruktur

Team- und Fallberatung / Supervision:

- Reflexion der Teamentwicklung
- Reflexion der Fallverläufe

Qualitätsdialog mit dem zuständigen Jugendamt:

- nach einem halben Jahr nach Eröffnung – anschließend jährlich

IV. Qualitätsmerkmale

Konzeptentwicklung:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption
- Regelmäßige Überprüfung der Gesamtkonzeption

Personalentwicklung:

- Einarbeitung neuer Mitarbeitenden nach einem beschriebenen Einarbeitungsprozess
- wöchentliche kollegiale Beratung
- 1x jährlich festgelegte Mitarbeitergespräche

Fortbildungen:

- Interne und externe Fortbildungsangebote
- Teilnahme an Fachtagungen
- Teilnahme an stadtinternen Fortbildungsangeboten des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
- Teamtage/Teamfortbildungen
- Berufsbegleitende Fortbildungen möglich
- Schulungen in Erster-Hilfe, Brandschutz, Kriseninterventionen

V. Kinderschutz

- Kinderschutzkonzept
- QM – beschriebenes Verfahren bei sexuellen Übergriffen / sexueller Gewalt
- Vereinbarung mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie gemäß §§8a, 72a SGB VIII
- Beschwerdemanagement

VI. Datenschutz

- Die Datenschutzbestimmungen des SGB VIII finden fortlaufend Beachtung



JOHANNITER

Träger der Einrichtung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein.-/Oberberg
Ohlerhammer 14
51674 Wiehl
02262/76267-0
Info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-oberberg

Standort der Einrichtung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein.-/Oberberg
Jugendhilfeeinrichtung Engelskirchen
Zeithstr. 20
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 80230
Jugendhilfe.engelskirchen@johanniter.de
www.jugendhilfe-engelskirchen.de